MEET THE GODS/ TRIFF DIE GÖTTER:

Eine Sammlung zum Kennenlernen und Sammeln erster Erfahrungen mit

ODIN

für Kinder ab Klasse 2

INHALT:

1. Geschichte: Odin lernt etwas
2. Bastelvorlage: Odin als Klorollengott*
3. Wissenswertes: Wer ist Odin?
4. Runen-Memory

*Klorollengötter: siehe www.werkelwald.de

Viel Spaß!

Odin lernt etwas dazu

Odin machte sich große Sorgen. Er, der so viel wusste über das, was unter den Himmeln geschah, dem seine Raben alles zutrugen, was sie sahen und hörten, hatte doch wenig Ahnung von dem, was in der Unterwelt vor sich ging. Thor kämpfte fröhlich gegen die Riesen, und brachte Neuigkeiten von dort mit zurück. Manchmal kamen Zwerge des Weges, aber die erzählten weniger, sondern waren auf Handel aus. Aber die Unterwelt war im Hinblick auf Wissen buchstäblich ein schwarzes Loch.
Aber Odin musste doch wissen, wie die Dinge standen, wenn er Ragnarök, den Weltuntergang verhindern wollte! Er MUSSTE einfach wissen, warum die Dinge waren, wie sie waren, was der Grund für alles war. Und dieses Wissen konnte er nur in der Unterwelt finden, da, wo die Welt ihren Anfang genommen hatte.
Also verkleidete er sich wieder einmal und machte sich auf den Weg in die dunklen Regionen. Tief unter der Weltenesche Yggdrasil befand sich sein Ziel, der Brunnen von Mimir, dem Weisen.
Hugin und Munin, den beiden Raben gefiel das Ganze überhaupt nicht. „Lass es sein! Du wühlst in Sachen, die besser nicht aufgewühlt werden. Es gibt nun mal Dinge, die auch du nicht wissen darfst!" Aber Odin, stur wie seine Vorfahren, die Riesen, ignorierte ihr Gekrächze.
Es wurde dunkler und es wurde stiller. Tief wand sich der Gang unter der Esche hindurch in langen Bögen. Tropfsteine bildeten kleine Säulen am Wegrand. Es dauerte Stunden und Stunden, und Odin bedauerte fast schon, dass er nicht Sleipnir, sein schnelles achtbeiniges Pferd mitgenommen hatte. Das wäre allerdings unmöglich gewesen: Für den hochgewachsenen Sleipnir war der Gang viel zu niedrig und schmal! Schließlich erreichte Odin die Höhle, in der Mimirs Brunnen lag.
War es auf dem Weg schon still gewesen, so schien die Stille in der Höhle nun wirklich sämtliche Geräusche in sich aufzusaugen. Odin spürte, wie die Stille an ihm zerrte. „Stell dich nicht so an!", dachte er bei sich. „Du bist Odin, der größte Ase von allen, und genau hier wolltest du hin!"
Er zwang sich an das Rauschen des Windes in den Blättern von Yggdrasil zu denken und an das Gezwitscher der Vögel in seinen Ästen und spürte, wie sich sein Herzschlag beruhigte, oder das, was bei den Göttern dafür gilt.
Der Brunnen war eigentlich ein kleiner See. Tief unten musste die Quelle sprudeln, die ihn füllte, aber keine Welle trübte die glasklare Wasserfläche. Odin trat ans Ufer.
Da ertönte eine Stimme, und sie klang wie die eines alten Mannes: „Wer bist du, der meine Ruhe stört? Was treibt dich her, der Hass auf die Riesen? Dann geh! Für Hass und Feindschaft gibt es hier keinen Platz."
„Nein, nein!", entgegnete Odin. „Ich komme in Frieden. Ich bin nur ein müder Wanderer, der Durst hat und gerne einen Schluck Wasser aus deiner Quelle nehmen

möchte."
Diesmal klang die Altmännerstimme fast belustigt: „Netter Versuch! Aber ich kenne dich. Ich kenne alle Lebenwesen! Du bist Odin, und nicht der Zufall hat dich hergetrieben. Nicht der Durst nach Wasser bringt dich zu mir, sondern der Durst nach Wissen."
„Nun gut, du hast recht.", gab Odin zu.
„Dann höre mir gut zu, Odin, Sohn von Bör und Bestla: Das, was du wissen willst, ist nicht für dich bestimmt. Für einen Gott des Lichts muss dieses Wissen im Dunkeln bleiben."
„Haben wir doch gesagt!", meldete sich Hugin krächzend zu Wort. Mugin nickte eifrig mit dem Kopf.
„Aber ich muss wissen, was geschehen wird und warum! Ich bin Odin! Meine Pflicht ist es, meine Welt zu schützen, wie ich nur kann.", widersprach der Gott mit funkelnden Augen.
Einen Moment blieb es ruhig, dann erklang erneut Mimirs Stimme: „Nun, das ist interessant. Wie weit würdest du denn gehen, um dieses Wissen zu erlangen, Odin? Denn so einfach wirst du es nicht bekommen. Dieses Wissen ist für dich mit einem hohen Preis verbunden."
Odin straffte deine Schultern: „Was willst du dafür haben? Ich zahle jeden Preis!"
„Ich habe schon lange nicht mehr die Sonne gesehen. Mein Reich ist die Dunkelheit, aber ich kann nicht die Tage vergessen, an denen ich unter dem freien Himmel wanderte und die Sonne auf mich herab leuchtete.", sagte Mimir leise. „Gib mir eines deiner Augen, Odin. Sie haben die Sonne gesehen.Wirf es in den Brunnen! Dann soll es mir den Sonnenschein zeigen."
„Ein Auge!" Odin war erschüttert. Mit einem Auge würde er viel schlechter sehen können. Gleichzeitig begann er zu überlegen und planen, wie er diesen Verlust ausgleichen könnte. Vielleicht gab es da eine Möglichkeit, anderer Leute Augen zu benutzen oder ein künstliches Augen von den Zwergen bauen zu lassen? Er würde darüber nachdenken müssen. Doch zuerst...
„Ich nehme dein Angebot an, weiser Mimir!", sagte er entschlossen. „Mein Auge gegen dein Wissen!" Beherzt entfernte er das eine Auge und warf es ins Wasser.
Langsam trudelte es hinunter zum Grund der Quelle. Mit einem Mal begann das Wasser zu leuchten, so als sei am Grund die Sonne aufgegangen. Wellen bildeten sich und die Quelle sprudelte plötzlich auf und plätscherte laut.
„Komm näher, Odin! Deine Gabe wurde angenommen. Nun erhalte dein Wissen!", sprach Mimir sehr förmlich. Odin kniete sich hin und beugte sich über das Wasser. Das Plätschern wurde stärker, aber für alle außer dem Himmelsgott waren die darin verborgenen Worte nicht zu verstehen. Nur Odin konnte hören, was Mimir ihm verriet, aber froh machte es ihn nicht.
Schließlich glättete sich die Wasserfläche wieder, und das Wasser selbst wurde dunkler. Stille kehrte erneut ein.

Odin erhob sich und seufzte. Nun wusste er mehr über Anfang und Ende der Welt. Nur, was er mit diesem Wissen anfangen sollte, darüber würde er viel nachdenken müssen. Wie gut, dass er auf dem Weg nach oben reichlich Zeit hatte. Er zog seinen Hut ein wenig herunter, um die leere Augenhöhle zu schützen, winkte seinen Raben zu, und machte sich auf den Heimweg.

Bastelvorlage: Odin

12,5 · 11 cm

Wer ist Odin?

Odin gehört zu den Asen, einer Gruppe nordischer Götter. Er wurde in Skandinavien verehrt. Unter dem Namen Wodan war er mit leicht veränderten Eigenschaften bei den Germanen bekannt.

Odin ist ein Himmelsgott, der Göttervater und der Anführer der Asen. Er lebt in Asgard, dem nordischen Götterreich. Dort hat er seinen Thron Hlidskialf, von dem aus er alle Reiche überblicken kann. Das ist einer der Gründe, warum Odin so vieles weiß.
Zwei Raben sind seine Begleiter, Hugin und Munin. Als Odin sein Auge hergibt, um das Wissen von Mimir zu erhalten, ersetzen sie es ihm teilweise, indem sie ihm zuflüstern, was sie sehen.

Odin weiß um den drohenden Weltuntergang. Er weiß aber nicht, warum die Welt untergehen wird und sucht nach Möglichkeiten, dies zu verhindern. Dafür ist er bereit eine ganze Menge zu tun. Dabei geht er oft sehr rücksichtslos vor. Zum Beispiel lässt er viele Helden, die sich seiner Führung anvertrauen, einen frühen Tod sterben, damit sie ihm bei letzten Kampf gegen die Riesen mit voller Kraft zur Seite stehen können. Von denjenigen, die im Kampf gefallen sind, nimmt er die Hälfte bei sich in Walhalla auf. Darum bezeichnet man ihn auch als Totengott.
Odin ist aber auch zu persönlichen großen Opfern bereit, wie man am Beispiel seines Auges sehen kann.

Odin ist zuletzt verheiratet mit Frigg, aber er hat auch Kinder mit anderen Frauen. Thor wird als einer seiner Söhne bezeichnet.

Er war einer der drei Götter, die den Riesen Ymir getötet und aus seinem Körper die Welt geschaffen haben.
Weil er den Skaldenmet, ein Getränk, das die Leute zu wunderbaren Gedichten und Geschichten inspiriert, beschafft hat, ist er auch wichtig für die Dichter und Barden.
Durch seine Kenntnis der Runen gilt er außerdem als Magier.

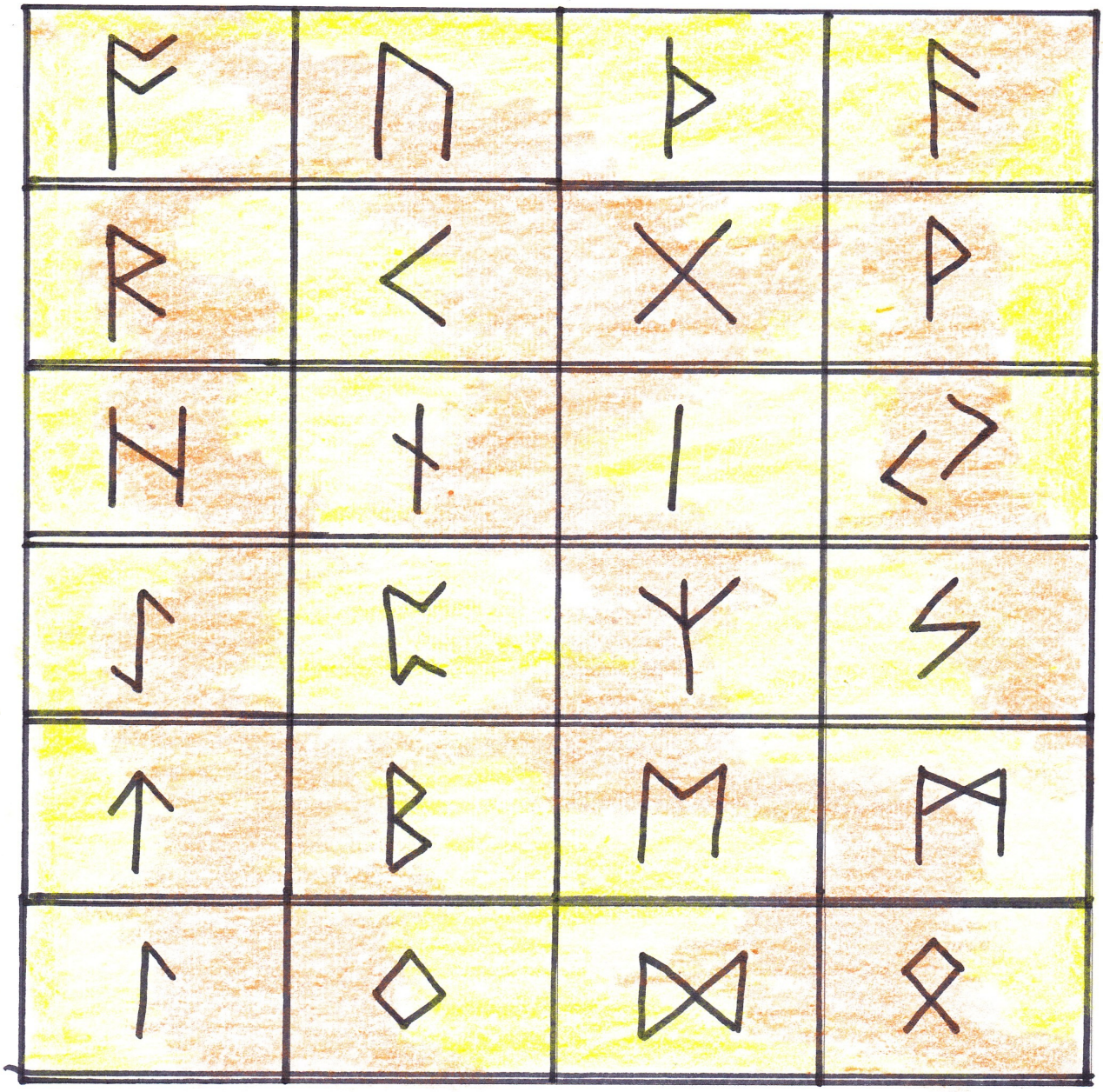
Odin liebt es sich zu verkleiden und verwandeln. Gerne wandert er unerkannt durch die Welten und besucht Leute unter fremden Namen. Oft sieht man ihn mit einem grauen Umhang und einem Schlapphut, der über sein kaputtes Auge

gezogen ist. Dazu stützt er sich auf seinen Speer Gungnir. Odin trägt einen Ring, Draupnir. Von diesem bilden sich regelmäßig mehrere neue Ringe.

Außer Hugin und Munin hat er zwei Wölfe. Auf Reisen trägt ihn aber meist sein Pferd Sleipnir. Dies hat acht Beine statt nur vier und ist besonders schnell.

Runen-Memory

Eine andere Geschichte von Odin handelt davon, wie er sich selbst an den Weltenbaum hängt, um das Wissen über die Runen er erlangen. Auch hier opfert Odin eine ganze Menge, um etwas zu lernen.



RUNEN-GEDÄCHTNISSPIEL

2x ausdrucken, auf Pappe kleben, ausschneiden und spielen!